

245. *D. carpophaga* Bkh. Pfau erwähnt einen Falter von Rummelsburg (Juni 1909). Kratz fing die Art am 14. 7. 1911 und 4. 7 1912 in Helenenhof.

Miana Stph.

246. *M. orphiogramma* Esp. Heinrich fing den Falter im Juli bei Bauershufen-Köslin.
247. *M. litterosa* Hw. Mitte Juli bis Mitte August nachts häufig an den Aehren des Strandroggens und am Strandhafer, auch am Köder, bei Leba, bei Krolowstrand und Rügenwaldermünde. (Fortsetzung folgt.)
-

Zur Oekologie von *Luceria virens* L.

In Nr. 18/19 des Jahrg. 1921/22 der I. E. Z., pag. 142 und 149 hat Herr Geheimrat Uffeln in Hamm i. W. interessante Angaben über die erwachsene Raupe der obigen Art, ihre Lebensweise und Verpuppung gemacht. Als Futterpflanze ist *Bromus* (Trespe) genannt.

Beobachtungen über die Eiablage des Falters und über die Lebensweise der jungen Raupe scheinen dagegen noch nicht veröffentlicht zu sein. — Berge-Rebel sagt: „Die kugeligen Eier sind gelblichweiß, werden am Stengel der Nährpflanze abgesetzt und überwintern. Die Raupe lebt an niederen Pflanzen wie *Alsine*, *Plantago* und *Brachypodium* im Mai/Juni und verwandelt sich in einem leichten Gespinst.“

Ein *virens*-♀, das ich im letzten August-Drittel 1932 in Kirchhellen fand, brachte ich für die Eiablage in einer Tüte unter und gab etliche Grashalme bei. Nach einigen Tagen sah ich nach dem ♀, konnte keine Eier feststellen und rechnete schon mit einem Mißerfolg, unterzog aber nach dem Eingehen des Falters die Tüte nochmals einer Prüfung. Nur etwa 6 Eier fand ich lose vor, und erst, als ich zufällig einen der Grashalme gegen das Licht hielt, kam ich hinter das Geheimnis: Der Falter hatte die Eier in langen Reihen unter die äußere, vielfach bereits gelb und dürr gewordene Blatthülle der Halme geschoben. Wie er das bewerkstelligt hat, ist mir bis jetzt noch unklar geblieben. Diese Art der Eiablage läßt auf eine endophage Lebensweise der jungen *virens*-Raupe schließen, die also wahrscheinlich das erste Stadium ihrer Entwicklung im Inneren der Grashalme durchmacht. Das Ei ist eingekerbt. Kurz nach der Ablage mag es vielleicht gelblichweiß sein — ich habe das nicht beobachtet — später ist es aber bräunlich.

Da *virens*-Eier in der I. E. Z. öfters angeboten werden, so sind sicherlich schon genauere Beobachtungen über die Lebensweise der Art bekannt. Ich möchte daher die Herren, welche die ab ovo-Zucht erfolgreich durchgeführt haben, um recht baldige Veröffentlichung ihrer Erfahrungen in der I. E. Z. bitten.

R. Brinkmann-Essen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Brinkmann R.

Artikel/Article: [Zur Oekologie von *Luceria virens* L. 344](#)